Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 25 (1938)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spielzeug im Zürcher Kunstgewerbemuseum

Die Wegleitung mit sehr guten Illustrationen weist einleitend auf die Bestrebungen des Schweizerischen Werkbundes zur Verbesserung des Spielzeuges hin, die ihren ersten Ausdruck in Werkbundwettbewerben fanden. Diese waren Weihnachten 1915 ausgestellt und bedeuteten damals etwas Neues; Wilhelm Kienzle an der Gewerbeschule Zürich hatte daran besondere Verdienste. Nun sind mehr als zwei Jahrzehnte verflossen, und jene Art Spielzeug ist uns geläufig geworden, in handwerklicher wie in industrieller Herstellung. Die Schau im Kunstgewerbemuseum stellte das Heutige in einen glücklichen Zusammenhang mit dem Früheren und mit noch lebendiger Volkskunst verschiedener Länder. Diese teilweise sehr alten Stücke wirken unmittelbar frisch, weil sie aus einem Empfinden herauskommen, das allen Zeiten und Völkern gemeinsam ist. Es werden dem Kinde entsprechende Spielsachen geboten, die mit ganz einfachen Mitteln hergestellt sind, Material und Farbe sprechen lassen und einfache, klare Formen anwenden. Hier ist alles Modische wie jedes Süssliche vermieden, das immer noch weiterlebt. Diese reizvollen Tiere, Figuren, Schiffe, Gespanne und sonstigen Dinge wirken anregend auf das Kind und lassen seine Phantasie spielen. Museen sowie einzelne Sammler haben Beispiele geliefert; vor allem ist die Kollektion Théodore Delachaux in Neuchâtel erwähnenswert. Auch das schweizerische Landesmuseum und die Sammlung für Völkerkunde der Universität Zürich steuerten manches bei. Reich ist die Ausbeute an neuen Spielsachen. Diese werden zum Teil in Anstalten hergestellt, so in Albisbrunn, Amriswil, Dübendorf; Schweizer Heimatwerk und Jugendhilfe sind ebenfalls beteiligt, ferner einige SWB-Mitglieder, so vor allem Carl Fischer mit seinem ausgezeichneten Schaukelpferd. Ganz ausgezeichnet wirken die drolligen sandgefüllten Tiere von Margrit Lutz, Winterthur, richtige Spieltiere, während die so gut beobachteten Tiere von Sasha Morgenthaler sich mehr nur zum Aufstellen eignen (beispielsweise auch für Schaufenster!). Fritz Haussmann, Uster, hat Geschirr für Kinder ausgestellt, ebenso das Heimatwerk, das auch erfreuliche Spielsachen zeigt. Das Selbstanfertigen von Spielsachen erscheint auf der Ausstellung in besonders glücklicher Vertretung. Aus der «Rudolf-Steiner-Schule» kommen eine Menge aus ganz einfachem Material bestehende, von den Kindern der Primarschulstufe erfundene Spielsachen, worunter sich auch Puppen befinden, deren phantastische Haltung mit alten, schweizerischen Masken wetteifert, ohne dass von Anlehnung gesprochen werden muss. Eine fröhliche Farbigkeit versteht sich bei Spielsachen von selbst. *E. Sch.*

Neues Jahr, neue Vorsätze,

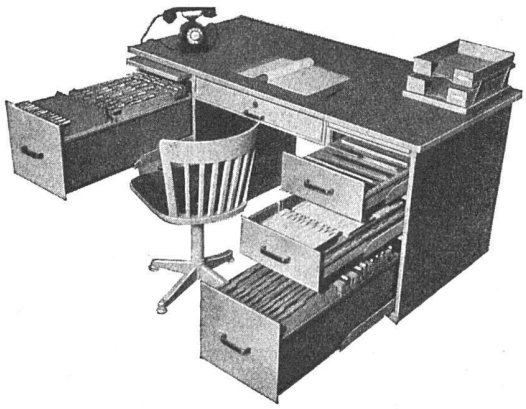
neue Pläne, neue Erfolge... Dass Sie im 1938 die vielfältigen Aufgaben leichter, beschwingter und freudiger lösen werden, wenn Ihnen und Ihren Mitarbeitern die leistungsfördernden, Raum und Zeit sparenden Bigla-Büroeinrichtungen zur Verfügung stehen, werden wir auch Ihnen beweisen können. Bitte, beanspruchen Sie unsern beratenden Vertreter oder verlangen Sie mindestens unsern aufschlussreichen Gratisprospekt „Von glückhafter Büroarbeit".

Zum neuen Jahre

entbieten wir unsern Kunden und Freunden Gruss und Glückwunsch.

Bigla

Stahlpulte, Registraturschränke, Sichtkarteien, Sichtregistraturen, Kartothekschränke, Rolladen- und Türschränke, Kleiderschränke, Archivanlagen, Organisationsberatung



Bigler, Spichiger & Cie. A.-G., Biglen (Bern)